



**VOLKSBUND
DEUTSCHE
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.**
Landesverband Mittelrhein

672 Speyer, Maximilianstr. 60
Postscheckkonto: Ludwigshafen 11547

~~jetzt:~~ Landesverband Rheinland-Pfalz

Neue Anschrift:
Gillenstraße 5

ZURÜCK AN HERRN ZUCKMAYER
DANKE!

672 Speyer, den 5. April 1972

Fernruf 2048

neue Rufnummer 23 00

Herrn

Dr. h.c. Carl Zuckmayer

CH 30906 S a a s - F e e

Kapen
Original
Zurück
22.6.72

Betr.: "Als wär's ein Stück von mir"

Sehr geehrter Herr Dr. Zuckmayer!

Sie kennen wahrscheinlich unseren Verband und das Aufgabengebiet, das durch seinen Namen umrissen ist. Unmittelbar damit verbunden ist die "Wahrung des Gedenkens", welche die Versöhnung über den Gräbern aller Opfer des Krieges und des politischen Irrsinns, also ganz schlicht Friedensarbeit beinhaltet und die wir vor allem den kommenden Generationen als wichtigstes Anliegen der Völker übermitteln wollen.

Es liegt auf der Hand, daß die Mittel für diese Arbeit nicht allein von unseren fast 700.000 Vereinsmitgliedern aufgebracht werden können. Wir sind weitestgehend auf die jährliche öffentliche Sammlung angewiesen, welche die Gemeinden des Bundesgebietes für uns durchführen. Noch am Anfang der 50er Jahre haben sie das lückenlos getan und das als eine selbstverständliche Anstandspflicht angesehen. Seit Beginn der 60er Jahre aber fängt es an zu bröckeln; besonders bei den Gemeinden, in denen gut verdient wird und die ein strahlendes "Image" aufbauen konnten. Hier hilft auch nicht der immer wiederholte Hinweis, daß der Volksbund auch die Kriegstoten dieser Gemeinde betreut.

Nicht, daß die Menschen dort kein Geld für die Gräber ihrer gefallenen und ermordeten Landsleute geben wollten, aber "es findet sich niemand, der bereit wäre zussammeln". So oder ähnlich lautet der stereotype Bescheid von den Bürgermeistern der rund 80 unter den 682 Gemeinden von Rheinhessen-Pfalz, die sich von der Kriegsgräbersammlung ausschlossen. Die Kreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms glänzen in diesem Reigen allein mit je 20 Gemeinden. Nackenheim ist nur eine unter ihnen, allerdings die mit der kontrastreichsten Absage (Anlage).

Bitte befürchten Sie, sehr geehrter Herr Dr. Zuckmayer, nicht, daß ich Sie um einen flammenden Aufruf oder sonst etwas bitten will, das geeignet wäre, uns in unserem Kampf gegen das Vergessen zu helfen.

Ich habe lange, ohne Ergebnis, nachgedacht, ob ich Ihnen diese Information überhaupt geben sollte. Aber dann hat Ihr Buch entschieden, das ich mit meiner Frau zusammen bei einer alten Jugendfreundin fand, die aus dem Leben gegangen war. Es lag in einer völlig geordneten "aufgeräumten" Häuslichkeit als einziger Gegenstand auf dem Tisch in der Leseecke und sagte mehr als der kurze Abschiedsbrief. Und gelegentlich spricht es einen Auftrag aus, dem man eben nicht aus dem Wege geht. Es tut mir leid, ihn haben niederschreiben zu müssen, lieber hätte ich ihn unterschlagen.

Mit freundlichen Grüßen
In Verehrung

Ihr sehr ergebener

(Dr. Boege)

Geschäftsführer

PS.: Ich erlaube mir, zu Ihrer Unter-
richtung einige Schriften beizufügen.

(Geht gesondert als Päckchen ab).